

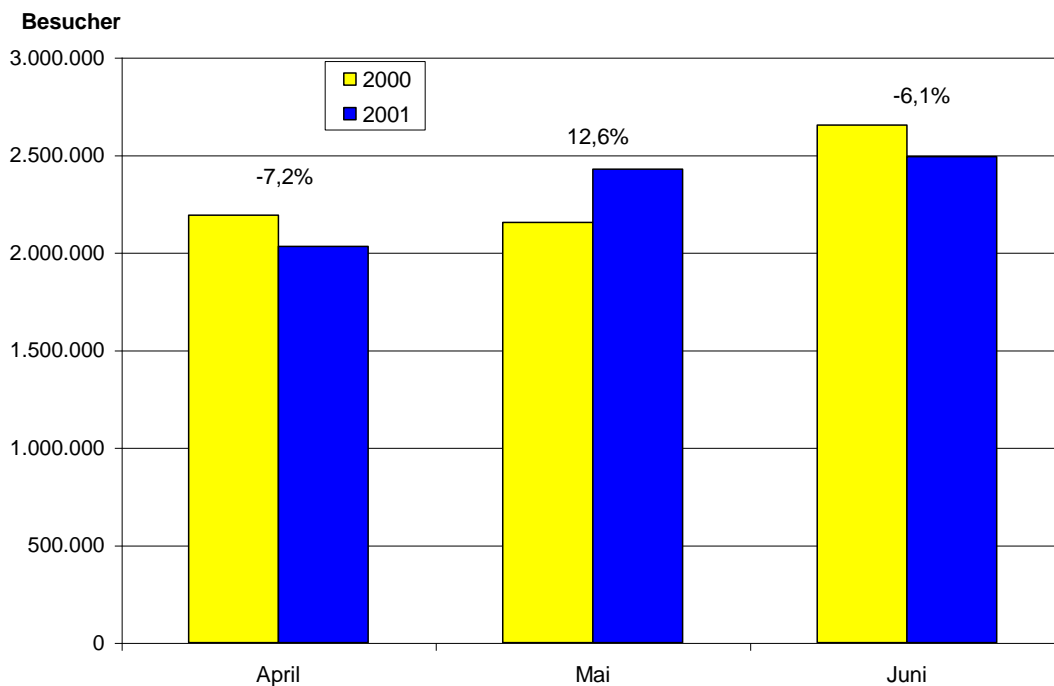
Aktueller Wetterbericht: 2. Quartal 2001 Weiter Unbeständig

Nach einem erfolgreichen Jahresausklang 2000 mit eindeutig positiver Nachfrageentwicklung melden die Wetterstationen in ihrer Gesamtheit nun schon zum zweiten Mal in diesem Jahr wieder sinkende Besucherzahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum:

- 1. Quartal 2000 minus 8,4%
- 2. Quartal 2000 minus 2,3%
- 3. Quartal 2000 minus 0,8%
- 4. Quartal 2000 plus 6,4%
- 1. Quartal 2001 minus 4,6%
- 2. Quartal 2001 minus 0,7%

Diese Rückgänge wiegen umso schwerer, als sie sich auf ein bereits sehr niedriges Niveau beziehen, denn auch im Vorjahr waren die Besucherzahlen im Vergleichszeitraum schon sehr niedrig, wie obige Übersicht verdeutlicht.

Abbildung 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von April bis Juni für die Jahre 2000 und 2001

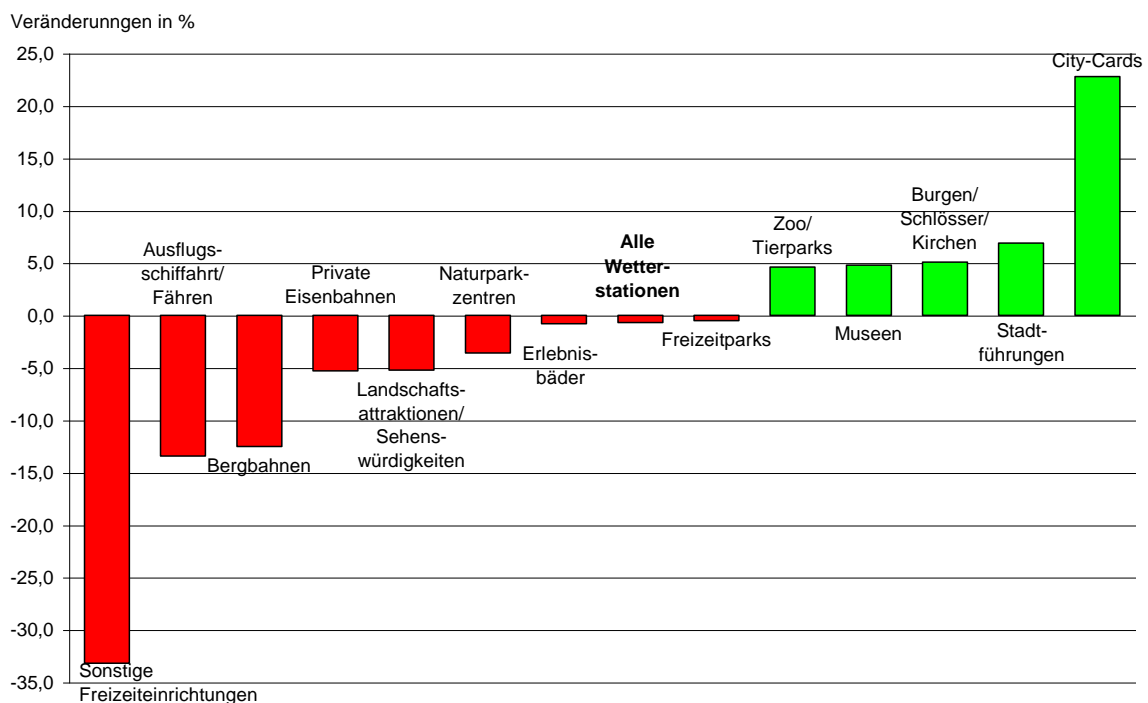


Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2001

Besonders im April (-7,2) und Juni (-6,1%) mussten die Wetterstation zum Teil deutliche Besucherrückgänge verkraften. Viele Einrichtungen klagten über das „schlechte Wetter“ insbesondere während der Osterferien. Im Mai 2001 konnte zwar ein erheblicher Besucheranstieg gegenüber dem Vorjahresmonat verzeichnet werden, jedoch war der Mai 2000 (mit rund 22% weniger Besucher als im Mai 1999) ein extrem schwacher Monat.

Im zweiten Quartal 2001 mussten über 57% aller Wetterstationen einen Besucherrückgang hinnehmen.

Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen - 2.Quartal 2001 gegenüber 2. Quartal 2000 -



Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2001

Die Lage am Ende des zweiten Quartals 2001:

Nur gebietsweise Auflockerungen!

Lediglich fünf Branchen konnten im zweiten Quartal steigende Besucherzahlen verbuchen. Somit zeigt sich, dass es die Anbieter von Freizeiteinrichtungen („Wetterstationen“) weiterhin mit einer angespannten Wettbewerbssituation zu tun

haben und ein insgesamt durchgängig positives Klima weiterhin auf sich warten lässt.

Einzelanalysen nach Branchen:

- **City Cards: Einzelanbieter beeinflusst Gesamtentwicklung!**
Die extrem positive Besucherentwicklung ist in erster Linie auf den besucherstärksten Einzelanbieter zurückzuführen, der somit die Gesamtentwicklung stark beeinflusst. Leider ist das Gesamtangebot in diesem Segment weiterhin noch gering.
- **Stadtführungen: Weiterhin sehr erfreulich!**
Mit einem durchschnittlich 7%-igen Wachstum der Teilnehmerzahlen verzeichnen die Anbieter von Stadtführungen eine weiterhin sehr erfreuliche Entwicklung. Sie fußt auch auf einer breiten Basis; schließlich melden fast 80% der Städte positive Werte.
- **Burgen/Schlösser/Kirchen: Ebenfalls weiterhin positiv!**
Die insgesamt positive Entwicklung (plus 5,1%) wird zwar nur von der Hälfte der Einrichtungen getragen, jedoch verzeichnet dieser Wetterstationstyp nun schon seit längerem eine sehr erfreuliche Nachfrageentwicklung.
- **Museen: Recht erfreulich!**
Rund 56% aller Museen konnten im zweiten Quartal mehr Besucher verzeichnen als im Vorjahreszeitraum. Insbesondere die Museen in Dresden konnten abermals deutliche Besucherzuwächse verbuchen und waren somit hauptverantwortlich für die erfreuliche Besucherentwicklung (+4,8%) insgesamt.
- **Zoos und Tierparks: Fast alle Einrichtungen unter Druck!**
Eigentlich ist die Besucherentwicklung in den Zoos und Tierparks in Ostdeutschland keinesfalls zufriedenstellend. Lediglich 15 % der Einrichtungen konnten im zweiten Quartal 2001 einen Besucheranstieg erzielen. Dies ist unter anderem auch eine Folge des häufig schlechten Wetters an den Wochenenden und Feiertagen. Dass dieser Wetterstationstyp dennoch eine positive Gesamtentwicklung aufweist, ist auf die deutliche Attraktivitätssteigerung einer Einrichtung (neues Menschenaffengehege) zurückzuführen, die ihre Besucherzahlen verdoppeln konnte! Entsprechend ist im Durchschnitt aller Einrichtungen noch ein Besucheranstieg um 4,6% zu beobachten.

- **Freizeitparks: Stagnation!**
Die Entwicklung der Besucherzahlen von Freizeitparks ist sehr uneinheitlich. Durchschnittlich ist für das zweite Quartal ein leichter Besucherrückgang von minus 0,5% zu konstatieren.
- **Erlebnisbäder: Uneinheitlich!**
52% der erfassten Erlebnisbäder mussten zum Teil Besucherrückgänge bis zu 27% hinnehmen. Die teilweise auch erheblichen Besucheranstiege der anderen Bäder konnten diese negative Entwicklung nicht ganz aufheben. Im Durchschnitt bedeutet das ein Besucherrückgang im zweiten Quartal 2001 gegenüber dem Vorjahr um minus 0,8%.
- **Naturparkzentren: Besucherrückgänge!**
Die Hälfte der Einrichtungen konnten zwar Besucheranstiege verzeichnen, jedoch waren die Nachfragerückgänge der anderen Einrichtungen stärker, so dass in der Summe 3,6% weniger Besucher in den erfassten Naturparkzentren gezählt wurden.
- **Landschaftsattraktionen/Sehenswürdigkeiten: Verregnet!**
Nach der erfreulichen Entwicklung im ersten Quartal 2001 musste dieser Wetterstationstyp wieder Besucherrückgänge hinnehmen. Davon waren fast zwei Drittel aller Einrichtungen betroffen. Das schlechte Wetter an den normalerweise besucherstarken Feiertagen und Wochenenden war hierfür sicher mitentscheidend.
- **Private Eisenbahnen: Sehr unbefriedigend!**
Mit Ausnahme von zwei Einrichtungen mussten alle Besucherrückgänge bis zu 27% hinnehmen. In der Summe resultiert aus dieser Situation ein Besucherrückgang um 5,3%.
- **Bergbahnen: Wenig Nachfrage!**
Bei kaum einem anderen Betriebstyp hängt das Besucheraufkommen so von den Witterungsumständen ab. Entsprechend hat sich die bereits beschriebene Wettersituation bei allen Einrichtungen negativ auf die Besucherzahlen ausgewirkt.
- **Ausflugsschiffahrt: Starke Rückgänge!**
Die negative Besucherentwicklung dieser Branche ist mit durchschnittlich minus 13,4% sehr stark und beeinflusst die Gesamtentwicklung aller Wetterstati-

onen entsprechend, da es sich um einen sehr besucherstarken Wetterstationstyp handelt. Lediglich ein Anbieter konnte steigende Besucherzahlen verzeichnen.

- **Sonstige Freizeiteinrichtungen: Nicht zu verallgemeinern!**
In dieser Gruppe sind unterschiedliche Einrichtungen zusammengefasst. Auf Grund zu geringer Fallzahlen können sie derzeit nicht als einzelne Wetterstationstypen ausgewiesen werden (z.B. Anbieter von Rundflügen). Entsprechend uneinheitlich fällt deren Entwicklung aus und ist nicht zu verallgemeinern.

Abschließend ist für das zweite Quartal festzuhalten:

- Besonders Outdoor-Einrichtungen haben schlecht abgeschnitten.
- Freizeiteinrichtungen in Städten heben sich tendenziell von der allgemein negativen Entwicklung ab.

Noch kann die Gesamtjahresentwicklung sich ins positive drehen. Dafür muss jedoch im besucherstärksten dritten Quartal ein deutliches Besucherplus verbucht werden. Ob diese Aufheiterungen zu beobachten waren, erfahren Sie im nächsten Quartalsbericht!!

dwif, August 2001